

# Die Ganghofer-Stätte Welden

Die im Sommer 2005 aus Anlass des 150. Geburtstags Ludwig Ganghofers eröffnete „Ganghofer-Stätte Welden“ dokumentiert mit ihrer Dauerausstellung „Lebensräume. Die Ganghofers im Holzwinkel“ das Leben und Wirken der Familie in und um Welden. Die Jugendzeit des Literaten Ludwig, der von Welden wie von keinem anderen Ort geprägt wurde, ist hier ebenso ein Thema wie die Verdienste seines Vaters August Ganghofer um den Staatsforst.

Mehrere Stationen informieren unterhaltsam und multimedial. So erfährt man in einer historischen Schulbank sitzend mehr über die

*Die Ganghofer-Stätte Welden: Mehrere Stationen beleuchten Leben und Wirken des Schriftstellers Ludwig Ganghofer. Hausherr Klemens Kugelmann hat die Ganghofer-Autobiographie „Lebenslauf eines Optimisten“ wieder aufgelegt: Das Buch gibt es in der Gedenkstätte. Unten links: Szenenfotos aus Ganghofer-Filmen.*

Kindheit des Lausbuben Ludwig Ganghofer. An einem Hochsitz informiert man sich über die Beziehung der Ganghofers zum Wald. Den intellektuellen Ganghofer erklärt ein Stammtisch, die Schreibstube dokumentiert sein literarisches Schaffen. Eine königlich-bayerische Forstkanzlei belegt im Nachbarraum mit Exponaten die Arbeitssituation eines Revierförsters. Im Wirtshaussaal zeigt seit Mai 2009 eine Ausstellung original Filmplakate, Szenenfotos und Autogramme von Schauspielern aus Ganghofer-Filmen.

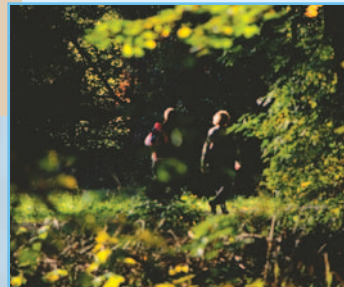
Landgasthof Zum Hirsch, Di – So, 10 – 18 Uhr (Eintritt frei), Fuggerstraße 1, 86465 Welden, Telefon 0 82 93/2 27, Telefax 0 82 93/2 77, [www.landgasthofzumhirsch.de](http://www.landgasthofzumhirsch.de), [info@landgasthofzumhirsch.de](mailto:info@landgasthofzumhirsch.de)

Weitere Informationen zu Ludwig Ganghofer und Welden im Web: [www.ganghofer-welden.de](http://www.ganghofer-welden.de).

# Ganghofer erwandern

Romantische Täler leiten im waldreichen Schwäbischen Holzwinkel auf idyllischen Wegen zu den Spuren des Heimatschriftstellers Ludwig Ganghofer in und um Welden.

**Route 1:** Ganghofers Welden (Ganghofer-Stube - Forsthaus - Pfarrkirche - Alte Schule - Laugnabrücke - Thekla-Kirche, 2 km)



*Auf Wanderwegen rund um Welden.*

**Route 2:** „Ganghofer-Rundwanderweg“, Parkplatz Alter Festplatz, Ganghoferstraße - Ludwig-Ganghofer-Hütte - Burgstall Schneeberg - August-Ganghofer-Hütte - Ganghofer-Quelle - Welden, Ganghofer-Stätte (6 km)

**Route 3:** Jägersteig und Hubertussteig - AVV-Haltepunkt Ehgatten - Radschlagtal - Rappenbachtal - Hubertussteig - Hubertushütte - Jägersteig - und zurück (8 km)

**Tourencharakter:** „Jägersteig“ und „Hubertussteig“ sind ideale Waldwanderwege – sonst meist unbefestigte Wanderwege in einer weitläufigen, idyllischen Waldlandschaft. Kurze, kräftige Anstiege zum Burgstall Schneeberg und zu St. Thekla (Nordic-Walking-geeignet).

**Wegweisung:** Naturparkwegweisungen und -markierungen

**Verkehrsverbindungen:** AVV-Buslinie 500 ab Augsburg bis Welden beziehungsweise Haltepunkt Ehgatten

**Sehenswürdigkeiten und Attraktionen:** Welden (das Ganghofer'sche Forsthaus, die barocke Pfarrkirche und das Rokoko-Juwel St. Thekla) - archäologische Spurensuche bei der Schneeberg

**Karte/Literatur:** „Wandern und Radwandern im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder, Die Originalkarte im Maßstab 1:50.000“ (ISBN 978-3-9806733-2-7) sowie der „Freizeitführer für den Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ (ISBN 978-3-9806733-3-4)

# Ganghofer per Fahrrad

Ludwig Ganghofer, Vater des deutschen Heimatromans, ist in und um Welden aufgewachsen. Viele Jugenderinnerungen lebten später in seinen Romanen wieder auf: deutsche „Ur-Heimat“ sozusagen! Ein modellhaft angelegter Radwanderweg führt auf der Trasse einer stillgelegten Bahnstrecke hinaus in den waldreichen, landschaftlich reizvollen „Schwäbischen Holzwinkel“, wo nicht nur keltische Viereckschanzen und sehenswerte Barock- und Wallfahrtskirchen (Welden, Violau, Horgau u. a.) zu besuchen sind, sondern auch zahlreiche Gaststätten zu einer schwäbischen Brotzeit in den Biergarten einladen.

**Route:** Neusäß - Aystetten - Adelsried - Welden - Reutern - Altenmünster - Violau - Wollbach - Zusmarshausen - Rothsee - Horgau - Horgauergrut - Aystetten - Neusäß

**Streckenlänge:** 55 km (Vom oder zum Augsburger Hauptbahnhof sind es – bis zum Beginn des Landrat-Dr.-Frey-Radwegs – jeweils 11 km mehr.)

**Tourencharakter:** leicht, größtenteils befestigte Wege

**Verkehrsverbindungen:** AVV-Regionalbahn R6 ab und bis Neusäß

**Radservice:** in Augsburg, Neusäß, Adelsried, Welden, Altenmünster, Zusmarshausen

**Hinweis für Inlineskater:** Die Weldenbahntrasse im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder (der so genannte Landrat-Dr.-Frey-Radweg) zwischen Neusäß und Welden ist durchgängig für Inlineskater geeignet.



*Radwanderer und Inlineskater auf dem Landrat-Dr.-Frey-Radweg zwischen der Stadt Neusäß und Welden im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder.*

**Sehenswürdigkeiten und Attraktionen:** Radel-Lustpartie auf dem Landrat-Dr.-Frey-Radweg nach Welden (barocke Pfarrkirche und die St.-Thekla-Kirche, Ganghofer-Rundweg, Marktfest) - Altenmünster - Violau (Wallfahrtskirche, Sternwarte) - Zusmarshausen (Marktbeste) - Bieselbach (gotischer Altar) - Neusäß



LUDWIG GANGHOFER

Die Ganghoferstätte in Welden



Ein starkes Stück *Bayern*

Impressum:  
Konzeption und Gestaltung: concret Werbeagentur GmbH, [www.concret-wa.de](http://www.concret-wa.de)  
Fotos: Günther Hitzler (5), concret Werbeagentur (5), Wolfgang B. Kleiner (6), Martin Kluger (4), Klemens Kugelmann (1) – Stand: Mai 2009



Regio Augsburg Tourismus GmbH  
Schießgrabenstraße 14  
86150 Augsburg  
Telefon 08 21/5 02 07-0  
Telefax 08 21/5 02 07-45  
[tourismus@regio-augsburg.de](mailto:tourismus@regio-augsburg.de)  
[www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de)



# Ludwig Ganghofer

Der Schriftsteller (1855 – 1920)



Der Schriftsteller Ludwig Ganghofer ging vor allem als Autor von Heimatromanen und Volksstücken in die Geschichte ein. „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“ wie auch „Schloß Hubertus“ sind nur zwei seiner Werke, von denen 40 Millionen Exemplare verkauft wurden – und die Vorlage für 50 Verfilmungen waren. Ganghofer wurde zum meistverfilmten deutschen Autor. Kaum bekannt ist, dass der viel-

schichtige Intellektuelle auch jenseits von Kitsch und Bergromantik wirkte: Ganghofer gründete die Münchner Literarische Gesellschaft, unterstützte bedeutende Autoren sowie das Satire-Magazin „Simplicissimus“. Er entdeckte den Komiker Karl Valentin und den Dichter Rainer Maria Rilke und war mit Ludwig Thoma, Frank Wedekind, Thomas Mann und vielen anderen Größen befreundet.

# August Ritter von Ganghofer

Der Forstreformer (1827 – 1900)



Ludwig Ganghofers Vater August zog um den Jahreswechsel 1859/60 mit seiner Familie nach Welden und war dort 13 Jahre lang königlicher Revierförster. Weitere Stationen waren Würzburg und München, wo er später

als Ministerialrat die königlich-bayerische Forstverwaltung leitete. Als hochverdienter Reformator des bayerischen Forstwesens wurde August Ganghofer von Prinzregent Luitpold geadelt.

# Wo man Ludwig Ganghofer und seine Familie in Welden findet

## 1 Die Ganghoferstraße

Die Ganghoferstraße ist August Ritter von Ganghofer, Ludwigs Vater, gewidmet, der von 1859 bis 1873 Revierförster in Welden war und sich um den bayerischen Staatsforst hohe Verdienste erwerben sollte. In dieser Straße direkt an der Laugna stand das alte Forsthaus, in dem die Familie Ganghofer bis 1865 lebte.



Ludwig Ganghofer musste vom Turm der Weldener Pfarrkirche gerettet werden.

Innere der Kirche ist sehr sehenswert (unter anderem mit Fresken des Malers Matthäus Günther).



In der Ganghoferstraße in Welden.

## 2 Die Laugna und ein Brückenheiliger

Lausub Ludwig holte sich unerlaubterweise so manchen Fisch aus dem Flüsschen Laugna. In seiner Autobiographie „Lebenslauf eines Optimisten“ erwähnt er unter anderem auch den seinerzeit noch hölzernen Brückenheiligen St. Nepomuk: „... unter seiner linken Achselhöhle war immer ein Spatzen-nest.“ Ganghofers St. Nepomuk wurde aber inzwischen gegen eine steinerne Skulptur ausgetauscht.

## 3 Die Pfarrkirche „Mariä Verkündigung“

Ludwig Ganghofer war jahrelang Ministrant in dieser Kirche. Beim Fangen von jungen Turmfalken auf dem Kirchturm in Not geraten, musste er mit der Feuerwehrleiter gerettet werden. Das

## 4 Das Forsthaus Welden

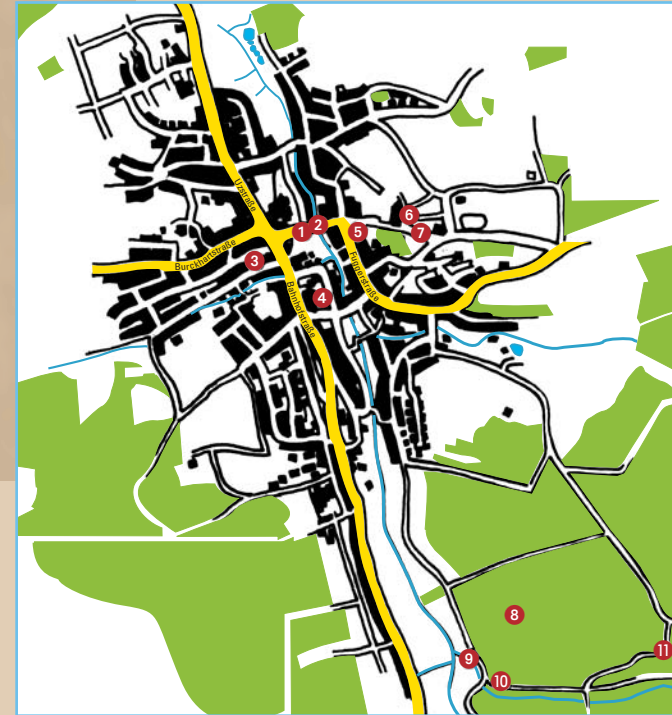
Erst nachdem die Mutter Ludwig Ganghofers aufgrund der schlechten Wohnbedingungen im alten Weldener Forsthaus an Typhus erkrankt war, ließ die Regierung 1865 das neue Forsthaus in der Bahnhofstraße 15 errichten. Das Forstamt Welden wurde 1973 aufgelöst, heute ist in dem Gebäude die evangelische Kirchengemeinde beheimatet.



Der Landgasthof Zum Hirsch.

## 5 Landgasthof Zum Hirsch

Die Gaststätte, die früher „Rollewirt“ hieß, war und ist eines der sozialen Zentren des Dorfes – auch Familie Ganghofer verkehrte hier. Heute ist die



Ganghofer-Stätte als Dauerausstellung in den Räumlichkeiten des „Hirschen“ untergebracht (mehr dazu auf der Rückseite dieses Prospekts).

## 6 Der Theklaberg mit der Theklakirche der Fugger

Die Theklakirche, erbaut in den Jahren 1756/57, ist eine der schönsten Rokoko Schöpfungen Bayerisch-Schwabens. Für alle Weldener Kinder, so auch für Ludwig Ganghofer, war und ist der Theklaberg zu allen Jahreszeiten ein Ort ungezählter fröhlicher Stunden. Gestiftet hat das Rokoko-Juwel Joseph Maria Graf Fugger – er war ein Nachkomme des reichen Jakob Fugger – nach einem Gelübde. Der Stifter ist in der Kirche dargestellt.



In der Theklakirche: die Darstellung des Stifters und der heiligen Thekla.

## 7 Die Ganghoferallee auf dem Theklaberg

Die Lindenallee auf dem Theklaberg wurde 1869 von Revierförster August Ganghofer gepflanzt. Ludwig Ganghofers Schwester vermerkte, dass „... die Gemeinde die Pflanzen unent-



Die Lindenallee zur Theklakirche pflanzte Ludwig Ganghofers Vater.

geltlich vom Pflanzgarten Papas bekommen“. Längst sind die Bäume riesig.

## 8 Die Schneeburg im Schwarzbrenner Wald

Die unregelmäßig-ringförmige Verschanzung von rund 600 Metern Umfang wurde wahrscheinlich als Fliehburg zur Zeit der Ungarneinfälle genutzt und geht vermutlich bis auf die Bronzezeit zurück. Nahe der Schneeburg hat der neunjährige Ludwig sein silbernes Patenbesteck und die goldene Uhr seines Vaters vergraben – damit seine Freunde auf Schatzsuche gehen konnten. Gefunden wurde dieser „Schatz“ nie wieder. Ludwig Ganghofer schreibt in seiner Autobiographie: „... das



Nahe der Schneeburg vergrub der kleine Ludwig einen „Schatz“.

Waldbild hat sich geändert, aber der Ganghofer'sche Schatz im Schwarzbrenner Wald ruht immer noch.“

## 9 Der Ganghofer-Brunnen

Auf dem Weg zur Ganghofer-Hütte stößt der Wanderer oder Radfahrer am rechten Wegrand auf den Ganghofer-Brunnen. Wenn auch seine Wasserqualität nicht der Trinkwasserverordnung gerecht wird, so lädt er doch zum Erfrischen von Stirn, Händen und Füßen ein.

## 10 Ludwig-Ganghofer-Hütte

Diese 1985 errichtete Hütte ist nach Ludwig Ganghofer benannt. Der gemütliche, jederzeit zugängliche Innenraum lädt zum Verweilen ein. Wandert man rund 400 Meter weiter auf dem Hörgrabenweg und folgt dem ersten links führenden Waldweg leicht bergauf, stößt man auf die August-Ganghofer-Hütte.



Die Ganghofer-Quelle bei Welden.

## 11 Ganghofer-Quelle

Die Ganghofer-Quelle inmitten eines idyllischen Waldstücks ist ein Ort zum Auftanken, eine Oase der Stille. Am hölzernen Brunnentrog erholen sich die Wanderer – zum Beispiel bei der Tour „Der Ganghofer-Weg“.



Das Forsthaus Welden (um 1900).



Historische Ansicht von Welden.

# Die Ganghofers in Welden

Die prägenden Jahre seiner Kindheit und Jugend verbrachte der später so erfolgreiche Heimatschriftsteller Ludwig Ganghofer in Welden. Einige seiner Romane und Theaterstücke lassen viele „alte Bekannte“ aus der Weldener Zeit wieder aufleben, und

auch die walddreiche Landschaft des Schwäbischen Holz winkels diente als Vorlage für Schauplätze seiner Geschichten. Im „Lebenslauf eines Optimisten“ oder im „Herrgottschnitzer von Ammergau“ tauchen Welden und seine Umgebung wieder auf.